

Ampeln und andere Hindernisse auf der Fahrt von Kurs zu Kurs

Von Urs Fuhrer

*Political correctness am Eigerplatz, Dienstag nachts um viertel vor drei

Die Fussgängerin/der Fussgänger darf.

Die Velofahrerin/der Velodarf darf.

Ich warte. Allein.

***Hoffnungsvolle Perspektive**

Das Rotlicht ist rot. Ich warte. Doch dreihundert Meter weiter vorn ist grün.

***Das Problem**

Die Dame kam aus der einschlägigen Bar und stieg ein.

- „Wohin möchten Sie fahren?“

- „Geht Sie nichts an!“

***Raser**

Die ältere Dame stand schon auf der Strasse und fuchtelte mit den Armen.

- „Sie sind zu spät. Ich muss auf den Zug!“

- „Wann fährt er denn?“

- „Zwanzig vor!“

- „Das reicht schon, ich werde mich beeilen.“

Das neu aufgestellte Ueberwachungsauge neben der Kirche sah das nicht so und blitzte fürchterlich, und die Dame war immer noch voller Sorge. Einen Monat und drei Tage später kam der Brief mit Einzahlungsschein von der Abteilung Sicherheit der Agglomerationsgemeinde. Die Dame hat ihren Zug erwischt, und ich habe zweieinhalb Nächte für die Abteilung Sicherheit gearbeitet, denn ich bin ein Raser.

***Grosses Geld oder die Frage der Nationalität**

Der junge Mann winkte am Viktoriaplatz.

- „Fährst du mich für einen achter zum Zytglogge?“ - „Zehn ist das Minimum.“

- „Ich zahle aber mit einer grossen Note“.

Ungünstig, dachte ich noch und sah schon die gelben und roten Noten wegen eines Zweihunderters aus dem Portemonnaie fliegen, da zog der junge Mann einen Tausender aus der Brusttasche und hielt ihn mir vor die Nase, einen echten, von der Schweizerischen Nationalbank, beschriftet in den vier Landessprachen.

- „Aha, so gross. Darauf kann ich beim besten Willen nicht rausgeben“

- „Was kannst du nicht?!“

- „Herausgeben. Ich hab zuwenig Retourgeld. Der ganze Inhalt meines Portemonnaies reicht niemals“

- „Was! Du hast kein Geld? Wo sind wir denn da? Wir sind doch in der Schweiz, und da hat man Geld!“

- „Mag schon sein, aber es ist ziemlich ungleich verteilt“

- „Was sagst du da? Bist du überhaupt Schweizer?!“

- „Was soll die Frage in diesem Zusammenhang?“

- „Hä, bist du Schweizer oder so ein dahergelaufener Ausländer?!“

- „üüs, aber subito!!“ (Walliserdeutsch für sofort aussteigen)

- „Was, du armes Schwein, hast kein Geld und weigerst dich, mich zu fahren. ICH habe Geld und kann dich bezahlen“

- „üüs, ich fahr dich nicht, verstanden?“

Der junge Mann fuchtelte noch eine Weile mit seiner Banknote, schimpfte und drohte und berief sich auf seine connections weit hinauf, die mir meinen Job kosten würden, bis ihm nichts anderes übrig blieb, als auszusteigen, wollte er nicht die ganze Nacht mit einem armen Typen verbringen, der sein Geld nicht schätzte und demzufolge gar kein richtiger Schweizer sein konnte. Mit einem Auftrag von der Zentrale nahm die Sonntagnacht ihren ruhigen Verlauf wieder auf, und die Rotlichter waren immer rot.